

**Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr III:
Zugang zum städtischen IT-Netz ermöglichen**

Antrag Nr. 14-20 / A 01021 von Hr. StR Alexander Reissl, Frau StRin Beatrix Zurek, Herrn StR Cumali Naz, Herrn StR Helmut Schmid, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Christian Vorländer vom 08.05.2015

1 Anlage

Beschluss des Kreisverwaltungsausschusses vom 15.03.2016 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion, Frau StRin Beatrix Zurek, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herr StR Alexander Reissl, Herr StR Cumali Naz, Herr StR Helmut Schmid und Herr StR Christian Vorländer, haben am 08.05.2015 den anliegenden Antrag Nr. 14-20 / A 01021 (Anlage 1) gestellt. Darin wird beantragt:

„Der Freiwilligen Feuerwehr wird eine Anbindung an das städtische IT-Netz ermöglicht. Hierfür werden in den jeweiligen Standorten IT-Arbeitsplätze eingerichtet.“

Zur Begründung wird angeführt:

„Der Zugriff auf das städtische IT-Netz stellt sicher, dass die Freiwillige Feuerwehr, als Bestandteil der Branddirektion, ihren dienstlichen Aufgaben nachkommen kann. Die Umsetzung muss mit einem IT-Administrator erfolgen.“

Zur Erledigung der Stadtratsanfrage haben die Antragstellerinnen und Antragsteller auf Bitte der Branddirektion eine Fristverlängerung bis Ende März 2016 erteilt.

1) IT-Vorhabensplanung der Branddirektion

Im Jahr 2012 wurde vom dIKA der Branddirektion in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr München (FFM) eine Entscheidungsgrundlage zu den Anforderungen an eine IT-Unterstützung erarbeitet und Ende 2012 abgenommen. Diese Entscheidungsgrundlage sieht eine vierstufige Realisierung vor. Die Stufe 0 ist bereits realisiert, die Stufe 1 steht kurz vor dem Abschluss, die Stufe 2 befindet sich derzeit in der Realisierungsphase. Stufe 3 wird in einem eigenen IT-Vorhaben zu realisieren sein. Auf die Inhalte der jeweiligen Stufen wird unter „2) *Inhalte des IT-Vorhabens*“ detailliert eingegangen.

Ein entsprechendes IT-Vorhaben wird seit 2013 unter der Nummer KVR-BD_ITV_0030 in der städtischen IT-Vorhabensplanung geführt. Eine detaillierte Beplanung bzw. die weitere Realisierung des Vorhabens steht jedoch wegen Ressourcenmangels seitens der Branddirektion noch aus.

2) Inhalt des IT-Vorhabens

Die Entscheidungsgrundlage bildet eine detaillierte IST-Analyse der vorhandenen IT-Infrastruktur sowie der Abläufe in der FFM. Hierauf aufbauend wurde ein 4-stufiges Realisierungskonzept entwickelt.

Die Stufe 0 beinhaltet die Anbindung des Kommandos der FFM an das städtische Backbone. Hier wurde dem Kommandanten der FFM ein entsprechend ausgestatteter LiMux Arbeitsplatz mit dem Zugriff auf alle relevanten Informationen zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Umzugs des Kommandos im Januar 2016 von der Feuerwache 3 auf die neue Feuerwache 4 werden auch die restlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle mit insgesamt vier Arbeitsplatzrechnern und einem Laptop ausgestattet.

Die Stufe 1 sieht die Anbindung der vier Bereiche (Nord – Oberföhring, Ost – Michaeliburg, Süd – Sendling und West – Allach) an das städtische Backbone-Netz mittels LiMux-Arbeitsplätzen vor. Hiermit soll kurzfristig der Informationsfluss zwischen der Branddirektion und der FFM durch den Zugriff auf die relevanten Dokumente und Informationen gewährleistet werden. Die Ende 2013 initiierte und sich seitdem in der Realisierung befindliche Anbindung steht kurz vor dem Abschluss. Bei drei Standorten sind die Netzwerkanschlüsse bereits vorhanden, für den letzten (Süd – Sendling) wartet die Branddirektion auf die Zuarbeit von it@M. Erst wenn an allen Standorten die entsprechende Netzwerkanschlüsse vorhanden sind, kann die Branddirektion mit dem Rollout der Arbeitsplatzrechner beginnen. Dies wird voraussichtlich im 2. Quartal 2016 der Fall sein.

In der Stufe 2 sollen alle 22 Abteilungen der FFM mit einer einheitlichen IT-Ausstattung ausgerüstet werden. Diese wird aus je einem Standardarbeitsplatz, einem Laptop, einem Beamer und einem Drucker bestehen. Dieser Realisierungsschritt ist aber an die Besetzung einer bereits im Juli 2015 durch den Stadtrat genehmigten Planstelle einer zusätzlichen IT-Kraft im Servicedesk der Branddirektion gekoppelt. Nur durch die Stellenbesetzung kann der Support der zur Verfügung gestellten IT-Ausstattung nach städtischem Standard auch gewährleistet werden. Das Stellenbesetzungsverfahren wurde bereits begonnen.

Derzeit wird zusammen mit den IT-Verantwortlichen der FFM ein Betriebskonzept, ein

Rollen- und Rechte-Konzept sowie ein Umsetzungskonzept zum Rollout der Hard- und Softwarekomponenten erarbeitet. Realistischerweise ist mit dem Abschluss der Umsetzung der Stufe 2, vorbehaltlich einer zeitnahen Besetzung der Stelle einer zusätzlichen IT-Kraft im Servicedesk, voraussichtlich Ende 4. Quartal 2016 zu rechnen.

In der Stufe 3 soll der FFM ein Zugriff auf die bei der Branddirektion verwendeten bzw. in der Entwicklung befindlichen Fachverfahren (Fahrzeug und Geräteverwaltung (FuGeV), Aus- und Fortbildungssystem (AFS), Verwaltungsmodul des Einsatzleit- und Dispositionssystems (ELDIS-VM) und ggf. weitere) zur Verfügung gestellt werden. Die Realisierung dieser Stufe hängt jedoch von verschiedenen Einflussfaktoren ab. Zum einen müssen die entsprechenden Fachverfahren zunächst branddirektionsintern implementiert werden, um sie dann in einem zweiten Schritt der FFM zur Verfügung stellen zu können. Die spezifischen Anforderungen der FFM wurden bzw. werden schon bei der Realisierung der einzelnen Projekte weitestgehend mit berücksichtigt. Zum anderen muss die dafür benötigte IT-Infrastruktur seitens it@M bereitgestellt werden, was u.a. vom Fortschritt des Projekts NESSI abhängig ist. Schließlich müssen im dIKA der Branddirektion die entsprechenden Personalressourcen für die Realisierung des Vorhabens zur Verfügung stehen. Auch hier wurde die Planstellenkapazität bereits im Juli 2015 vom Stadtrat genehmigt. Mit dem Stellenbesetzungsverfahren wurde ebenfalls begonnen. Der Start des Vorhabens ist für das Jahr 2017 angestrebt. In der städtischen IT-Vorhabensplanung ist hierzu das Vorhaben entsprechend zu initiieren bzw. zu priorisieren.

3) Personalbedarf

Die der FFM bereitgestellte bzw. noch bereit zu stellende IT-Ausstattung ist Bestandteil der städtischen IT-Landschaft. Ihre Pflege ist somit Aufgabe des dIKA der Branddirektion bzw. der weiteren IT-Häuser der LHM. Was die Stufen 0 bis 2 anbelangt, wird die Etablierung eines hauptamtlichen „IT-Administrators“ bei der FFM nicht für notwendig erachtet. Im Rahmen der Realisierung der Stufe 3 wird die Notwendigkeit eines solchen Administrators oder eines generellen Vorhabens-Koordinators für das dIKA auf Seiten der FFM jedoch eingehend zu prüfen sein.

Die Aufwände zur Realisierung des Vorhabens und der Betreuung der FFM können auf Seiten des dIKA der Branddirektion durch die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. die durch den Stadtrat mit Beschluss vom 28.07.2015 bzw. 29.07.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03692) bereits genehmigten, aber noch zu besetzenden Planstellen gedeckt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass eine zeitnahe Besetzung der noch offenen Stellen gelingt. Dies gilt vor allem für die oben genannte Stufe 3.

4) Beteiligungen und Schlussfeststellungen

it@M hat die Sitzungsvorlage zur Kenntnis erhalten und erhebt keine Einwendungen.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen.

Der Korreferent des Kreisverwaltungsreferates, Herr Stadtrat Dr. Alexander Dietrich, und die Verwaltungsbeirätin der Branddirektion, Frau Stadträtin Beatrix Zurek, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

Der Beschluss soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen. Die Aufnahme in die IT-Vorhabensplanung stellt sicher, dass die Anbindung der FFM an das städtische IT-Netz erfolgt und dass die erforderliche Betreuung entsprechend der städtischen Standards durchgeführt wird.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt der im Vortrag beschriebenen 4-stufigen Vorgehensweise der Branddirektion zur Anbindung der Gerätehäuser der FFM an das städtische IT-Netz zu.
2. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, die Anbindung der Gerätehäuser der FFM im Rahmen der städtischen IT-Vorhabensplanung und unter den hierfür geltenden Maßgaben des „Prozessmodells IT-Service 2.1“ weiterzuführen.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01021 von Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Beatrix Zurek, Herrn StR Cumali Naz, Herrn StR Helmut Schmid, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Christian Vorländer vom 08.05.2015 vom 08.05.2015 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in

Dr. Blume-Beyerle
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

Über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Kreisverwaltungsreferat - GL/12

zur weiteren Veranlassung.

zu V.

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. an it@M
3. an das Kommando der FF München
4. an das KVR-IV, Branddirektion, ZD3
5. an das KVR-IV, Branddirektion, ZD1

Am

Kreisverwaltungsreferat GL/12